

„Denn, Herr, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief. Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr begreift es nicht.“ (Psalm 92,5-7) Aber die mit offenen Herzen und mit offenen Augen sehen, können nur staunen und sich freuen: Wie wunderbar sind sie gemacht, alle unsere Kinder und Kindeskin- der! Kunterbunt und jeder Einzelne in seiner Einzigartigkeit, mit seinen Begabungen und Fähigkeiten, unverwechselbar und einmalig! Alles Menschenkinder einer Erde – geschaffen von Gott zu seinem Angesicht als Mann und Frau, wie es der Schöpfungsbericht am Anfang der Bibel beschreibt. Das heißt alle Menschen dieser Erde, egal welcher Hautfarbe, egal welchen Geschlechtes, egal welchen Alters, egal ob groß, klein, dick, dünn, arm, reich, gut, böse, klug oder ein bisschen be-

# Zum Schulanfang

griffsstutzig, alle zusammen machen das Angesicht Gottes aus. Dieses Angesicht Gottes verändert sich in jeder Sekunde und doch bleibt es ewig bunt und vielfältig. Mit Freude können wir Gott dafür loben und selbstbewusst unser wunderbares, einzigartiges Gesicht zeigen. Die Törichter glauben es nicht, ein Narr kann es nicht begreifen. Törichter und Narren brauchen nur eine Wahrheit um leben zu können, sie können sich Frieden nur auf eine Weise vorstellen, sie verstecken ihr Gesicht hinter Parolen: Nur eine Sorte Mensch bringt das Heil, nur eine Meinung ist von Bedeutung, nur eine Farbe ist richtig – braun! Jedes Kindergartenkind weiß: Wenn alle Farben ohne Unter-

schied und Erfurcht vor dem Besonderen zusammengemischt werden, dann entsteht ein Braun, das auch mit den origi-

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

nellsten Farbmischideen nicht mehr zu retten ist. Das Bild, das so wunderbar bunt, wie Gottes Schöpfung sein sollte, ist verloren. Der kleine oder große Künstler muss ganz von vorne beginnen! Unsere Stadt braucht Farbe, das ist klar! Darum ist es schön und segensreich, dass wir gerade am 5. und 6. September 2009 Einschulungsfeiern und Einschulungsgottesdienste, so kunterbunt wie eine Blumenwiese, zu erwarten haben. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren, die Vorfreude erfüllt große

und kleine Herzen. So werden am ersten Wochenende im September die Einschüler in den Gottesdiensten der Klosterkirche besonders gewürdigt. Und das hat nun wirklich eine tiefe Verbindung mit dem Antikriegstag, der auf dem Kalender steht! Denn jedes Kind auf dieser Erde bringt die Hoffnung auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung zum Ausdruck. Jedes Kind ist ein Zeichen für Träume, die Menschen in die Zukunft senden. Ein jedes Kind auf dieser Welt lässt ein Stückchen vom Angesicht Gottes sichtbar werden. Darum ist es so wichtig, dass jedes Kind die Chance hat zu lernen, wie wichtig Vielfalt und Respekt vor Andersartigen ist. Dass jedes Kind das spüren darf, wie sehr

es geliebt und in seiner Einmaligkeit angenommen ist, mit allen Schwächen und Stärken. Dass jedes Kind sich frei entfalten kann und entdecken darf, wie schön diese Welt ist. Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu stärken und ihnen auch das Gefühl zu vermitteln, dass dennoch nur alles zusammen ein Ganzes macht, das ist keine leichte Aufgabe für Eltern, Großeltern und Pädagogen.

Gottes Segen möge uns alle dabei begleiten! Und wenn wir ratlos sind, uns der Mut und die Geduld verlässt oder Resignation droht, dann möge uns Gottes Wort daran erinnern, was für alle Menschen dieser Erde gilt: „Gott, Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)

▪ Evelyn Tomaske-Fellenberg

\*

Die Autorin ist evangelische Gemeindepädagogin in Neuruppin.